

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Begrüßung Westfalentag 21. Mai 2022 **Thema: Lernen aus der Pandemie - Ehrenamt und Digitalisierung**

Sehr geehrter Herr Löb, Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes,
sehr geehrte Frau Dr. Eilers, Geschäftsführerin des Westfälischen Heimatbundes,
liebe Gäste und Mitwirkende am Westfalentag 2022,
der dieses Jahr in Arnsberg stattfindet, daher möchte ich Herrn Bühner, Vorsitzender des
Arnsberger Heimatbundes, stellvertretend für die vertretenden Heimatbünde nennen,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich hier bei uns im wunderschönen Arnsberg zum diesjähri-
gen Westfalentag. Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr gastgebende Kommune des West-
falentages zu sein: Herzlich Willkommen!

Zunächst meinen herzlichsten Glückwunsch dem Arnsberger Heimatbund und seinen fast
1.200 Mitgliedern zum 100-jährigen Jubiläum, das erst im letzten Monat begangen wurde.
Und ein großes Dankeschön an den Vorsitzenden des Heimatbundes Werner Bühner und
seinen Stellvertreter Torsten Kapteiner sowie die zahlreichen Akteure des Heimatbundes.
Ihr Engagement ist wertvoll und unverzichtbar für Arnsberg und Arnsbergs Stadtgeschich-
te. Für unsere Heimat. Ihre Arbeit ist bereichernd für alle Generationen. Dankeschön
ebenfalls für die hervorragende Zusammenarbeit.

Unvergessen bleibt auch Friedhelm Ackermann, der jahrzehntelang die Arbeit des Arns-
berger Heimatbundes maßgeblich gestaltet und geprägt hat. Ihnen allen gilt unser gro-
ßer Dank.

Die Arbeit des Heimatbundes hat sich in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten
gewandelt, ist aber von unverändert hoher Bedeutung. Der Heimatbund macht Ge-
schichte erlebbar. Selten war Heimat so wichtig wie heute. Ich komme darauf gleich
noch zu sprechen.

Bürgerschaftliches Engagement ist einer der starken Pfeiler in unserer Stadt, auf die wir als
Stadtverwaltung, aber auch ich persönlich als Bürgermeister sehr stolz sind. Bürgerschaft-
liches Engagement ist sehr eng verwoben mit dem Heimatbegriff. Setzen wir uns doch
vielfach für das ein, was uns und unser Umfeld und damit unsere Heimat direkt betrifft.

Heimat – diesen Begriff definiert sicher Jede*r anders für sich. Mancher denkt an seine
Kindheit und das Elternhaus zurück, an Familie, Freunde – mancher mag aber auch an
besondere Begegnungen zurückdenken oder Gemeinschaften und Orte, an denen man
sich sicher und aufgehoben fühlt. Wollen wir Heimat umschreiben, fallen mit Sicherheit
die Worte „vertraut“, „Wurzeln“, „Tradition“ oder auch „Halt und Orientierung“. Es geht
auf jeden Fall bei Heimat immer auch um Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Heimat zukunftsfähig zu gestalten, das kann nur gelingen, wenn auch junge Menschen
interessiert sind am eigenen Ort, an den Geschehnissen vor Ort – und sich einbringen.



Perspektiven für junges Engagement aufzuzeigen, das ist im Besonderen auch den Heimatbünden ein großes Anliegen.

Lernen aus der Pandemie: Freiwilliges Engagement und die Digitalisierung – darum geht es heute.

Der Kampf gegen die Corona-Pandemie hat die Welt vor gewaltige Herausforderungen gestellt. Vieles ist auch nach zwei Jahren immer noch anders als zuvor und viele Auswirkungen der Pandemie zeichnen sich immer deutlicher ab. Für fast alle Lebensbereiche musste ein gutes Krisenmanagement entwickelt werden - die enorm betroffene Wirtschaft, der Handel, die Gastronomie, die Familien - zwischen Home-Schooling und familiärer Kinderbetreuung als Daueraufgabe - oder die vielen Vereine und Gruppierungen sowie Kulturtreibenden mit langer Zeit nicht mehr oder nur eingeschränkt existierenden Angeboten.

Es bedarf nun einer integrierten Bearbeitung der Herausforderungen und auch der Folgen der Pandemie. Ein „weiter so“ kann und wird es nicht geben. Im Sinne des UN-Credos „building back better“ sollte der Maßstab entsprechend der Agenda 2030 vielmehr bei einer nachhaltigen Entwicklung liegen.

Klar ist: Es bedarf auch weiterhin Unterstützung für das gesellschaftliche Miteinander und das soziale Zusammenleben. Dabei geht es im Besonderen um die soziale Verantwortung, die Teilhabe aller und die Stärkung von Gemeinschaft.

Was uns die Pandemie in jedem Fall gelehrt hat: Der Mensch muss resilient sein, um im Wandel zu bestehen. Das gilt auch für die Digitalisierung, die es zu nutzen galt und weiter gilt.

Vieles, was zuvor undenkbar schien, wurde plötzlich vermeintlich einfach umgesetzt: Die Krise wurde zum Antreiber der Digitalisierung. Auch um freiwilliges Engagement zukunftsfähig aufzustellen, können digitale Werkzeuge helfen.

Als Smart City setzen wir in Arnsberg bereits genau hier an: Auf der Suche nach intelligenten Lösungen schauen wir in sämtlichen Lebensbereichen, welche Chancen technische und soziale Innovationen bieten. In einer aktiven Stadtgesellschaft können dies zum Beispiel Online-Plattformen und Apps sein, die das soziale Miteinander verbessern und gesellschaftliches Engagement unterstützen. Wir schaffen digitale Räume für Austausch und Vernetzung.

Es braucht aber auch physische Orte, an denen Menschen zusammenkommen, um sich auszutauschen, zu diskutieren, zu erproben und zu gestalten. Im Herbst eröffnen wir das Stadtlabor Arnsberg. Wir schaffen Freiräume für Experimente, die begeistern. Das Stadtlabor agiert als Netzwerkzentrale und koordiniert verschiedene Bildungs- und Beteiligungsangebote in analogen und digitalen Räumen. An diesem Ort werden Zukunftskompetenzen entwickelt und vermittelt. Im Wesentlichen geht es um Kommunikation, Kreativität, Kooperation und kritisches Denken.

Weitere Orte in Arnsberg sind z.B. das F.LUX als Schülerforschungslabor Licht im Neheimer Kaiserhaus, unsere Bibliotheken oder das Digitale Museum im Kloster Wedinghausen. Im Fokus steht der Aufbau unserer digitalen Kompetenzen. Die Fachleute nennen dies Digitalität: der bestmöglichen Verbindung von digitalen und analogen Angeboten mit dem Ziel einer Kultur der Partizipation in Arnsberg.

Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich, die zum Gelingen des diesjährigen Westfalentages beitragen und freue mich nun auf die weiteren Impulse, die das vielfältige Programm verspricht. Auf einen spannenden Tag bei uns im schönen Arnsberg beim diesjährigen Westfalentag!